Wittgensteiner Zeitung

Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln
Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"
Fernsprecher Nr. 1
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 39 — Laasphe, Samstag den 31. März 1928 — 53. Jahrgang

Deutscher Ozeanflug.

Die Welt stand unter dem Eindruck des tragisch verlaufenen Versuchs, von England aus den Atlantischen Ozean im Flugzeug zu überqueren — da wurde sie durch die Nachricht überrascht, daß ganz in der Stille Vorbereitungen zu einem deutschen Ozeanflug getroffen worden waren. Die deutschen Flieger Köhl und v. Hünefeld sind vor einigen Tagen mit einer Junkersflugmaschine in Dessau aufgestiegen, nach Irland geflogen, dort gelandet, um nun bei günstigem Flugwetter zu dem Atlantikflug zu starten.

Während man im Vorjahr über jede Einzelheit der Vorbereitung zu Versuchen, den Ozean zu überfliegen, unterrichtet worden war und während man damals den Fehler beging, Vorschußlorbeeren auszuteilen, bedeutete die Nachricht, daß zwei Deutsche die ernsthafte Absicht haben, das Abenteuer zu wagen, dieses Mal eine vollkommene Ueberraschung. Die Taktik, mit den Ankündigungen etwas zurückhaltend zu sein, scheint uns ganz richtig, denn man hat im Vorjahre hier des Guten wohl etwas zuviel getan!

Wer hinter dem neuen deutschen Atlantikflugversuch steht, war anfangs nicht zu erkennen. Die Deutsche Lufthansa, in der das gesamte deutsche Flugwesen organisatorisch zusammengefaßt ist, hat von vornherein erklärt, daß sie damit nichts zu tun habe. Auch das Reichsverkehrsministerium, mit dem die Deutsche Lufthansa zusammenarbeitet, ließ verlauten, daß es dem Köhl-Hünefeldschen Unternehmen fernstehe und sogar schwere Bedenken dagegen habe. Lufthansa und Verkehrsministerium erklärten, daß ein Transozeanflug überhaupt nur mit einer besonders konstruierten, mit drei Motoren ausgerüsteten Maschine möglich sei.

Bei dieser Sachlage mußte man annehmen, es handle sich bei dem Versuch lediglich um ein tollkühnes sportliches Unternehmen. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß diese Annahme nicht richtig ist. Hinter dem Versuch der beiden Flieger stehen nämlich die Junkerswerke in Dessau und vor allem der Norddeutsche Lloyd. Mit der Ozeanüberquerung soll Propaganda für einen transatlantischen Frachtluftverkehr, dessen Träger Norddeutscher Lloyd und Junkerswerke gemeinsam sein wollen, gemacht werden. Dieser Frachtluftverkehr soll sich natürlich nicht nur auf den Atlantischen Ozean beschränken, sondern soll nach und nach über weitere Gebiete des weiten Erdenrundes ausgedehnt werden. Man hat daher umfassende Vorbereitungen schon seit langem getroffen, und die beiden Flieger benützen eine Spezial-Frachtmaschine der Junkerswerke neuesten Modells.

Dadurch gewinnt die ganze Sache natürlich ein anderes Gesicht. Man darf aber immer noch nicht vergessen, daß in diesen Plänen, auch wenn sie jetzt noch so sorgfältig vorbereitet werden und wenn noch so große und kapitalkräftige Unternehmungen dahinterstecken, doch noch sehr viel Zukunftsmusik enthalten ist. Noch ist es keinem Flugzeug gelungen, den Atlantischen Ozean in der Ostwestrichtung zu überqueren. Alle Piloten, die es bisher wagten, haben diesen Wagemut mit ihrem Leben bezahlen müssen. Und die gelungenen Ozeanflüge von Amerika nach Europa waren doch wohl nur kühne sportliche Unternehmungen, denen man Anerkennung und Bewunderung sicherlich nicht versagen darf, die aber auch nicht einmal als Versuche zu einer regelmäßigen Verbindung im verkehrstechnischen Sinne angesprochen werden können. Es wäre gewiß eine große, ja eine gewaltige Sache, wenn es ausgerechnet zwei deutschen Fliegern gelänge, das Ziel, das nun schon etwa zwei Dutzend Piloten vor ihnen vergeblich suchten, zu erreichen. Und man könnte daran für eine fernere Zukunft auch allerlei Hoffnungen knüpfen. Aber doch erst für eine fernere Zukunft! Zunächst und für absehbare Zeit würde auch das gelungene Wagnis nur als Großtat zweier kühner Sportsleute zu werten sein.

Hoffentlich hat man tatsächlich alle Vorbereitungen zu dem Unternehmen so gut und gewissenhaft getroffen, daß es einige Aussicht auf Gelingen bietet. Und hoffentlich verleitet die Sucht nach sportlichem Ruhm die beiden Flieger nicht etwa zu einem Wagnis, das von vornherin keine Aussicht auf Gelingen hat. Es wäre in der Tat schade darum, wenn der Atlantische Ozean schon wieder Fliegeropfer forderte!

*

Noch kein Start. — Ungünstiges Wetter.

Nach einer Meldung aus Baldonnel hat Köhl für Mittwoch von dem geplanten Start zum Ozeanflug Abstand genommen, weil das Wetter über dem Atlantik noch immer ungünstig ist. Eine Besserung des Wetters sei nach Ansicht der Sachverständigen erst in etwa fünf bis sechs Tagen zu erwarten.

Mussolini über Italiens Außenpolitik.

Italiens „friedliche" Absichten. — Die Beziehungen zu Serbien. — Ungarn. — Die Deutschen in Südtirol.

Ein Interview mit Mussolini.

In einem Interview mit dem Besitzer der „Daily Mail", Lord Rothermere, sagte Mussolini:

Italien hat noch einen schweren Kampf wirtschaftlicher Entwicklung vor sich. Auswärtige Verwicklungen sind das letzte, was es sich leisten könnte. Ich habe meine

friedlichen Absichten

bewiesen durch Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit Jugoslawien, dem früheren Rivalen Italiens. Jugoslawien hat den Vertrag bisher nicht ratifiziert, was bis nächsten Juli geschehen müßte. Aber selbst, wenn keine Ratifikation erfolgt, besteht

keine Gefahr eines Konfliktes.

Italiens Beziehungen zu Jugoslawien werden die gleichen bleiben, wie die zu anderen Ländern, und da beide Staaten Mitglieder des Völkerbundes sind, würde ein Mittel vorhanden sein, um mit der Gefahr eines eventuellen Konfliktes fertig zu werden. Ueber die

ungarische Grenzfrage

äußerte sich Mussolini: Die Ungarn sind eine ritterliche Nation, für die wir Italiener Achtung empfinden. Zwischen beiden Ländern besteht aufrichtige Freundschaft. Eine solche Nation unter dem Drucke eines dauernden Gefühls offenbaren Unrechts zu lassen, würde nicht im Interesse des Friedens Europas liegen. Die Heiligkeit von Verträgen muß gewahrt bleiben.

Aber dieser Grundsatz verhindert nicht die Abänderung der Einzelheiten eines Vertrages, wenn sich nach sorgfältiger Prüfung zeigt, daß sie wünschenswert ist. In der ganzen Geschichte hat es noch nie einen Vertrag gegeben, der ewig dauerte.

Im Gegensatz zu Italien kann Ungarn keine geographische Grenze haben, aber es könnte und müßte eine Rassengrenze besitzen. Der Brennerpaß bildet eine natürliche geographische Grenze. Die Tatsache, daß zufällig ungefähr 200 000 Menschen österreichischer Rasse auf der italienischen Seite dieser Grenze leben, darf die Sicherheit und geographische Einheit einer Nation von über 40 Millionen Menschen nicht schmälern.

Mussolini fügte hinzu, die österreichischen Untertanen Italiens würden genau so behandelt, wie die Italiener. Er sprach dann von den italienischen Kolonisationsbemühungen in Tripolis und der Kyrenaika, die darauf abzielten, der nordafrikanischen Küste die Fruchtbarkeit wiederzugeben, die sie zur Zeit des alten Rom zu einem der Getreidespeicher der Welt gemacht habe.

Genfer Nachklänge.

Der „Temps" gegen die deutsche Initiative.

Der „Temps" beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der Erregung, die in Deutschland der Mißerfolg der zu Ende gegangenen Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz hervorgerufen hat. Das Blatt will von einem Fiasko nichts wissen. Im übrigen will es nicht daran glauben, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann öffentlich zu dem Fiasko von Genf Stellung nehmen werde. Wenn er es aber tue, werde es interessant sein, zu vernehmen, welche Auffassung er von der deutschen Mitarbeit an der Politik der Organisierung des Friedens habe.

Man müsse nämlich ein für allemal aufgeklärt werden über den wahren Geist, in dem die Reichsregierung in Genf zu handeln gedenke. Die Haltung des Grafen Bernstorff habe ein Unbehagen geschaffen, dessen Beseitigung notwendig sei. Man könne zur Not verstehen, daß Deutschland seine These von der allgemeinen Abrüstung als notwendige Folgerung seiner Entwaffnung aufrechterhalte; aber daß es sich entschließe, dem Erfolg dieser These, der rechtlich und tatsächlich

---



(Nachdruck verboten.)

15

Kaum waren diese Worte verklungen, als sich hinter dem Vorhang, welcher die Tür des Nebengemachs verhüllte, ein Gewirr der verschiedenartigsten Geräusche, ein wahrer Höllenlärm erhob. Zuerst schien es, als wenn ganze Stöße von Geschirr klirrend zu Boden geworfen würden; dann hallte ein dumpfes Dröhnen, gleich einem entfernten Donner, dazwischen, schließlich kreischte und ächzte es unheimlich durcheinander. Plötzlich ein furchtbarer Schlag, der wie ein Kanonenschuß die Wände erzittern machte. Der obere Teil des Vorhangs, welcher die Türöffnung bisher verdeckt hatte, lüftete sich ein wenig. Es entstand ein dreieckiger Ausschnitt, groß genug, um durch den Oberkörper eines Mannes ausgefüllt zu werden. Ein fahles Dämmerlicht fiel durch die Oeffnung, hinter welcher man zunächst dichte Wolken eines schweren, weißlichen Dampfes aufsteigen sah.

Als sich der durch dieselben gebildete Nebel einigermaßen gelichtet hatte, gewahrte man die anfänglich schattenhaften, bald aber in immer bestimmteren Linien hervortretenden Umrisse eines menschlichen Körpers, der etwa bis zum Gürtel sichtbar war, unterhalb desselben aber hinter dem Vorhang verschwand. Nur bei schärfster Aufmerksamkeit und äußerster Anspannung der Sehkraft ließen sich die Gesichtszüge einigermaßen deutlich erkennen. Eine groß und stark hervorspringende Adlernase und ein Schnurrbart bildeten die besonderen Merkmale des Antlitzes, und eine helmartige, mit einem Schleier umwundene Kopfbedeckung, wie sie Reisende in tropischen Ländern zu tragen pflegen, gab der Erscheinung ein charakteristisches Gepräge.

„Georg! Wahrhaftig, du bist es!" rief der Assessor erschüttert aus. „So ist es also wahr, was wir befürchtet haben? So wärest du wirklich gestorben?"

Mit hohler Grabesstille antwortete die Erscheinung:

„Ich wurde meuchlerisch ermordet! Warum störst du meine Ruhe? Was begehrst du?"

In demselben Augenblick fiel kaum bemerkbar von der entgegengesetzten Seite des Zimmers ein schmaler Lichtstreifen in dasselbe, und ein Geräusch, wie das Knarren einer vorsichtig geöffneten Tür, ließ sich hören. Der Geist aber hatte die Aufmerksamkeit so sehr auf sich vereinigt, daß niemand dem unbedeutenden Zwischenfall, den die meisten auch wohl für eine Sinnestäuschung halten mochten, Beachtung schenkte. Die seltsame Unterhaltung zwischen dem Assessor und seinem ermordeten Freunde ging weiter.

Der Zuschauer, welcher sich behutsam und geräuschlos durch die in das Speisezimmer führende Tür entfernt hatte, war kein anderer als Hartwig Stürmer. Er wußte, daß seine Abwesenheit bei der im Versammlungszimmer herrschenden Dunkelheit nicht bemerkt werden konnte, und er hielt jetzt den Augenblick für gekommen, den beabsichtigten Entscheidungsschlag ins Werk zu setzen.

Mit den Räumlichkeiten des Nicolaischen Hauses von seinen früheren Besuchen her noch vertraut, ging er auf den Fußspitzen durch mehrere hell erleuchtete Gemächer, in denen ihm glücklicherweise niemand von der Dienerschaft begegnete, und gelangte endlich auf einen schmalen Gang, der, wie er wußte, nach einer wenig benutzten Hintertreppe führte. Hier war die Beleuchtung nur sehr schwach, und jemand, der einen weniger ausgezeichneten Ortssinn als Hartwig besessen hätte, würde sich schwerlich zurechtgefunden haben.

Der junge Mann aber trat ohne Zögern auf eine der in den Gang ausmündenden Türen zu, und über sein sonst so unbewegliches Antlitz huschte es wie ein freudiges Aufleuchten, als der Griff seinem Druck ohne weiteres nachgab. Er trat in eine leere, dem Anschein nach unbenutzte Kammer, die noch eine zweite Tür an der gegenüberliegenden Seite hatte. Vorsichtig drehte er den im Schloß steckenden Schlüssel hinter sich um und schob ihn in die Tasche. Dann setzte er seinen Weg mit verdoppelter Behutsamkeit fort und versuchte auch die gegenüberliegende Tür zu öffnen.

Hier war ihm das Glück weniger günstig. Die Tür zeigte sich von innen verschlossen und war von außen nicht ohne Anwendung von Gewalt zu öffnen. Einen Augenblick zögerte Hartwig. Dann beugte er sich nach dem Schlüsselloch nieder und lauschte. Die hohle Geisterstimme der Erscheinung schlug an sein Ohr und überzeugte ihn, daß die Vorstellung noch immer im besten Gange sei.

Der günstige Augenblick war also noch nicht vorüber, und es galt nur rasches, entschlossenes Handeln, um den Betrüger mitten in seiner Arbeit zu erwischen.

Hartwig wußte, daß die verschlossene Tür nach innen schlug, und er baute darauf, daß sie dem ersten energischen Druck eines kräftigen Mannes nachgeben würde. Er trat einen Schritt zurück und warf sich mit dem vollen Gewicht seines Körpers und mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft dagegen. Das Schloß hatte zwar dem Anprall widerstanden, aber eine Füllung, auf welche der Stoß getroffen, war krachend zusammengebrochen. Ohne Besinnen steckte Hartwig seinen Arm durch die Oeffnung, drehte den im Schloß steckenden Schlüssel um und stieß die Tür vollends auf.

Der ganze Vorgang hatte sich blitzschnell vollzogen, aber er war natürlich nicht ohne heftiges Geräusch abgegangen, und wenn auch die kleine Spiritisten-Gemeinde daran nichts wunderlich finden konnte, so mußte doch die Wirkung auf den Geist eine desto überraschendere gewesen sein. Er hatte seine Rede mitten im Satz abgebrochen und war zur nicht geringen Ueberraschung der Zuschauer aus der Türöffnung verschwunden.

Ein fürchterliches Gepolter im Nebengemach und der laute Angstruf einer menschlichen Stimme folgten, und jetzt begann auch in den Herzen der gläubigsten Anwesenden eine Ahnung davon aufzudämmern, daß da hinten irgend etwas nicht in Ordnung sein müsse. Dennoch rührte sich niemand von seinem Platz, und nur eine einzige Gestalt schlich lautlos an der Wand des Saales entlang, um durch die in den Speisesaal führende Tür den Ausgang zu gewinnen.

Noch ehe sie dieselbe aber hatte erreichen können, geschah etwas ganz Unerwartetes. Der Geistervorhang wurde von einer kräftigen Faust niedergerissen, und voller Lichtglanz strömte in das Gemach. An derselben Stelle aber, an welcher soeben die überirdische Erscheinung des angeblich in Afrika ermordeten Forschungsreisenden mit hohlen Grabeslauten Auskunft über ihr entsetzliches Geschick gegeben hatte, erblickten die von dem grellen Licht fast geblendeten Augen der Spiritisten ein nichts weniger als übersinnliches Schauspiel. Da war nämlich der Geist, der in einem ganz modernen und bei Weltreisenden keineswegs üblichen schwarzen Tuchanzug steckte, mit jämmerlich angstvollem Gesicht in die Knie gesunken und hatte seine Hände flehend zu Hartwig emporgestreckt, der ihn mit eisernem Griff am Kragen gepackt hielt und ihn am Aufstehen und Entfliehen verhinderte.

Die allgemeine Bestürzung war so groß, daß auch jetzt noch alle auf ihren Plätzen verharrten. Hartwig aber wandte sich ruhig gegen Paul Nicolai, welcher totenbleich neben seinem Sessel stand.

(Forts. folgt.)

falsch sei, seine gesamte Völkerbundspolitik unterzuordnen, könne man kaum glauben.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe,** 30. März. (Zur Konfirmation.) Am Sonntage tritt wieder eine größere Zahl junger Christen an den Altar, um das Gelübde der Treue und des Glaubens zur Religion abzulegen. Ein großer Teil von ihnen verläßt bereits mit dem Tage der Konfirmation zugleich auch die Schule, und eine andere, die Schule des Lebens, nimmt die jungen Menschenblüten auf. Beruf oder Lehrstellung lösen die sorglosen, sonnigen Kindertage ab. Anfechtungen und Sorgen werden den jungen Menschen auf ihrem langen Lebenswege nicht erspart bleiben, mancher Sturm wird über sie dahinbrausen und an ihren Gedanken und Lebensauffassungen rütteln. In solchen Lebenstagen soll es der feste, ehrliche Glauben sein, der die jungen Seelen vor dem Straucheln bewahren und auf dem rechten Wege erhalten soll. Gottvertrauen und Ehrlichkeit sind zwei starke Stützen auf dem Wege des Lebens, wer sich ihrer stets zu entsinnen weiß und danach handelt, der wird nie vom Wege abirren können. Hoffen wir, daß die Samenkörner echten christlichen Glaubens, die Schule und Elternhaus in die jungen Herzen versenkt haben, für alle Zeiten aufgehen und den Heranwachsenden hundertfältige Frucht tragen mögen.

* **Laasphe,** 30. März. An der am Sonntag stattfindenden Konfirmation nehmen insgesamt 83 Kinder teil und zwar 39 Knaben und 44 Mädchen. Die Namen derselben sind:

Bauer, Martha
Bänfer, Else
Braun, Charlotte
Bode, Emmi
Blecher, Elisabeth
Bald, Emma
Duchardt, Emmi
Dreisbach, Hermine
Dietrich, Hedwig
Debus, Elisabeth
Feige, Lina
Fischer, Helene
Fischer, Ursula
Freiwald, Luise
Fischer, Anneliese
Göbel, Elise
Hönemann, Annemarie
Helwes, Johanna
Hasselbach, Erna
Janson, Hedwig
Knieseck, Karola
Loos, Herta
Mengel, Frieda
Marx, Marie
Meister, Luise
Pfeil, Hildegard
Pfeil, Lina
Roth, Martha
Ruppert, Erna
Spindler, Johanna
Soeder, Else
Saßmannshausen, Anna
Sonneborn, Frieda
Schäfer, Else
Schäfer, Emma
Schäfer, Elfriede
Schwarz, Elisabeth
Schmidt, Hildegard
Schneider, Cilla
Vomhof, Hilde
Wick, Elfriede
Weide, Martha
Weiß, Emmi
Weigel, Frieda
Afflerbach, Heinrich
Arnold, Rudolf
Bänfer, August
Blecher, Gustav
Blecher, Erwin
Blöcher, Otto
Baumann Erich
Conradi, Heinz
Duchardt, Wilhelm
Fischer, Heinrich
Fischbach, Paul
Gerhardt, Ernst
Hirth, Friedrich
Hippenstiel, Gerhard
Kirchhof, Willi
Kohlberger, Heinrich
Meyer, Willi
Metz, Otto
Melsheimer, Kurt
Mittelmann, Werner
Pfeil, Willi
Rindfleisch, Heinrich
Saßmannshausen, Hermann
Seibel, Walter
Spieß, Willi
Strack, Otto
Schäfer, Konrad
Schneider, Wilhelm
Schneider, Arnold
Schäfer, Günther
Scheffel, Ludwig
Scheuer, Werner
Schuppert, Rudolf
Schuppener, Friedrich
Schuppener, Ewald
Vomhof, Erich
Wickel, Erich
Wehn, Willi
Zacharias, Walter.

* **Laasphe,** 30. März. Wenn unsere verehrten Leser die heutige Ausgabe der Wittgensteiner Zeitung in die Hand nehmen, so ist es die letzte Nummer eines Zeitabschnittes, mit dessen Ablauf unsere Zeitung als Tageszeitung erscheint. Groß ist die Aufgabe, die der Verlag damit übernommen hat und ihre Durchführbarkeit hängt in der Hauptsache davon ab, welchen Anklang der Gedanke in Leserkreisen gefunden hat. Wenn wir auch bis zur Stunde noch kein abschließendes Urteil haben, so beweist die bis jetzt feststehende Abonnentenzahl doch schon, daß der Ausbau unserer Zeitung eine über alles Erwarten günstige Aufnahme gefunden hat. Das Vertrauen, welches unsere Leser damit dem Verlag und seinen Mitarbeitern entgegenbringen, soll gebührende Würdigung finden und zweifeln wir daher nicht, daß das Verhältnis zwischen Verlag und Lesern auch in Zukunft von gegenseitigem Vertrauen getragen sein wird. — Alle diejenigen, deren Abonnement noch nicht vorliegt, ersuchen wir, dessen Erneuerung bei Entgegennahme der heutigen Nummer vornehmen zu wollen, damit der Verlag hinsichtlich der neuen Auflage rechtzeitig unterrichtet ist.

* **Laasphe,** 30. März. (Der Rundfunk kommt.) Um den Siegeslauf des Rundfunks, der die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland in wenigen Jahren auf weit über zwei Millionen brachte, auch an den kleineren Städten und Orten noch mehr zu beschleunigen, hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit den örtlichen Rundfunkgesellschaften einen Werbewagen eingesetzt. Der Werbewagen, der bereits Ostpreußen, Schlesien und Süddeutschland mit Erfolg bereist hat, trifft nunmehr auch in unserer Gegend ein. Abgesehen von Rundfunk-Platzkonzerten, die durch große Lautsprecher vermittelt werden, finden Werbeabende statt, in denen die Interessenten über das wichtigste, was der Rundfunk bietet und bringt, unterrichtet werden sollen. Insbesondere setzt die Aufklärung darüber ein, daß nach dem heutigen Stand der Technik schon mit den billigsten Anlagen ein Rundfunkempfang möglich ist und daß der Rundfunk nicht nur ein Gegenstand der Unterhaltung ist, sondern für jeden, wie das elektrische Licht, eine Notwendigkeit bedeutet und für jeden unerläßlich ist, will er nicht in seiner allgemeinen Bildung und in seinem besonderen Fach hinter anderen zurückstehen. Die bei den Werbeveranstaltungen kostenlos zur Verteilung gelangende amtliche Programmzeitung des südwestdeutschen Sendebezirks gibt schließlich den Interessenten im einzelnen genau Auskunft über die Rundfunkprogramme und über die Vorteile, die der Rundfunkteilnehmer als Mitglied einer großen Gemeinschaft genießt. Jedem, dem an Fortschritt gelegen ist, muß empfohlen werden, sich mit dem Rundfunk anläßlich dieser Veranstaltungen vertraut zu machen.

—* **Die Unfall- und Invalidenrenten** werden ab 1. April auf volle 5 Pfennig aufwärts abgerundet. Dieses ist bei der Ausstellung der Quittungen zu beachten.

* **Laasphe,** 30. März. (Luftfahrt ist not.) Der Gedanke des Segelfluges erobert sich immer weitere Kreise. Insbesondere sind es unsere höheren Schulen, die mit Eifer und Begeisterung dieser Sportart sich widmen. Die Arbeitsgemeinschaft südwestfälischer Aufbauschulen will nun am nächsten Sonntag vom Feldberg aus Flugversuche mit einem von der Aufbauschule Hilchenbach selbst angefertigten Segler machen. Beginn der Veranstaltung nachmittags 3 Uhr. Das Fliegerlager wird auf dem Osthang des Feldberges aufgeschlagen werden. — Hoffentlich ist uns am Sonntag, der eine große Teilnehmer- und Zuschauerzahl nach Laasphe bringen wird, günstiger Wind beschieden!

)!(**Feudingen,** 30. März. Schon glaubten die meisten der amerikanischen Erbschaftskandidaten, die Angelegenheit sei nach einem stürmischen Beginn ebenso schnell wieder in den Lethefluß versunken. Beinahe ein jeder war an dem Problem beschäftigt. War er auch nicht persönlich Empfangsberechtigter, so hatte er doch andere Vorteile für sich in Aussicht. War das Geld da, so füllten sich die heimischen Banken und ohne langes Betteln konnte man zu den denkbar günstigsten Bedingungen die Gelder erhalten. Ja, der Silberstreifen des Herrn Stresemann wäre da zur Wirklichkeit geworden! Aber wie so vieles Schein auf diesem Erdenball ist, so schien es auch den meisten mit der Erbschaft aus dem Dollarlande zu sein. Diesen können wir nun noch vor Ostern eine recht freudige Mitteilung machen, und manche Sorgen werden beim Lesen folgender Zeilen jenen vom Herzen fallen. Da es nun von der Bearbeitungszentrale nicht möglich ist, jeden einzelnen von Nachstehendem in Kenntnis zu setzen, so wolle dies als solches gelten. Am 1. April a. c. findet in der Gastwirtschaft Ewald Heinrich, Feudingen, nachmittags 3 Uhr eine große Erbschaftsversammlung statt, wozu wir alle daran beteiligten Männer und Frauen herzlich einladen. Ein Jurist (John Lirpa) vom amerikanischen Konsulat in Köln, der die Weber'sche Erbschaftssache seit einer Zeit bearbeitet und endlich klargestellt hat, wird das Hauptreferat halten, und alle vor ein fait accompli stellen. Viele Stunden harter Arbeit sind dieser Sache gewidmet worden, doch nun können wir allen „Amerikaleuten" zurufen: „Was lange währt, wird endlich gut!"

Erndtebrück, 30. März. Einen interessanten Versuch hat Herr Fritz Vomhof hier mit gutem Erfolg in seinem Fischteich gemacht, indem er im Herbst v. Js. dazu überging, Rollmöpse einzusetzen. Die Tiere sind gut durch den Winter gekommen und haben sich prächtig entwickelt.

Berleburg, 30. März. Fünf gesunde, muntere und gut entwickelte Ziegenlämmer brachte die dem Zimmermeister Friedr. Born gehörende Ziege zur Welt. Es ist gewiß eine Seltenheit, daß eine Ziege fünf gesunde Lämmchen wirft. Ueber zu wenige Osterbraten hat B. also nicht zu klagen.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Am kommenden Sonntag empfängt der F.C. Laasphe die 3. Mannschaft von Germania Marburg zu einem Gesellschaftsspiel. Da Laasphe Sonntag stark mit Ersatz antreten muß, wird es Marburg leicht sein, für seine 4 : 1-Niederlage in Marburg Revanche zu nehmen.

Der Fußball-Verein Niederlaasphe weilt Sonntag mit seiner 1. Mannschaft in Breidenstein. Breidenstein 2. spielt in Niederlaasphe gegen die dortige 2.

Tennis.

Die Tennis-Weltmeisterin Suzonne Lenglen, die zurzeit bei einer befreundeten Familie in Laasphe weilt, wird auf Bitten der hiesigen Tennisfreunde am kommenden Sonntag Proben ihrer fabelhaften Kunst ablegen. Beginn des Spieles nachm. 2 Uhr auf dem Tennisplatz des Westf. Hofes.

Vermischtes.

— **Frankfurt,** 29. März. (Zugunglück.) Heute vormittag 4.51 Uhr fuhr im Bahnhof Eppertshausen, auf der Strecke Offenbach-Dieburg, infolge falscher Weichenstellung der von Offenbach kommende Personenzug Nr. 3600 auf den im Bahnhof stehenden Personenzug Nr. 3905, der von Dieburg nach Offenbach fährt, auf. Es wurden 21 Personen verletzt, darunter drei schwer. Unter den Schwerverletzten befindet sich ein Lokomotivführer. Die Schwerverletzten wurden sofort ins Krankenhaus gebracht, die Leichtverletzten konnten ihren Weg fortsetzen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Alles weitere wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

△ **Darmstadt.** (Der größte Konfirmand.) In Nauheim bei Gr.-Gerau wird in diesem Jahre der Sohn des Fabrikanten Friedrich Vogel, Georg Vogel, konfirmiert. Der Junge ist mit 1,86 m der größte der hessischen Konfirmanden.

⊡ **Zwei Kampfflugzeuge zusammengestoßen.** Wie die Blätter aus Metz berichten, sind bei Metz während eines Uebungsfluges zwei Kampfflugzeuge in einer Höhe von 1000 Metern zusammengestoßen. Der Pilot des einen Flugzeuges, ein Unteroffizier, sand, da der Fallschirm, mit dem er absprang, sich nicht rechtzeitig öffnete, den Tod. Sein Begleiter kam unversehrt auf dem Erdboden an. Das andere Flugzeug überschlug sich bei der Landung. Sein Führer erlitt eine leichte Kopfverletzung.

– **Mailand,** 29. März. Ueber die Erdbebenkatastrophe in Italien wird gemeldet, daß 188 oberitalienische Ortschaften und 17 Städte betroffen wurden. Die Zahl der Toten wird 30 nicht überschreiten, da die Bevölkerung durch voraufgegangene leichte Beben gewarnt war. Der Eisenbahnverkehr ist, nach den bisherigen Berichten, nirgends unterbrochen.

K. G. V. Bezirk Wittgenstein

Nach vierjähriger Pause soll am

Sonntag, den 1. April ds. Js.

wiederum ein

Kostgänger-Verbandsfest

auf dem großen Festplatz zu Leimstruth in herkömmlicher Weise gefeiert werden.

Beginn des Festes: **Mittags 1 Uhr** mit dem **Vortrag** des Verbandsvorsitzenden P. Speckerbs-Münster über **„Die Ziele der Kostgänger-Bewegung".**

Eintritt für Mitglieder: 65 Pfg., sonst 1.— Mk. Neuaufzunehmende Mitglieder müssen sich einer Prüfung unterziehen.

Das Essen wird vom Verband gestellt. Für gute Getränke ist ebenfalls Sorge getragen.

Die Musik wird ausgeführt von der rühmlichst bekannten K.G.-Verbandskapelle Hagen.

Um zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder sowie aller Freunde und Gönner unserer Bewegung bittet

Der Festausschuß.

Sonder-Angebot

für die Osterfeiertage:

Prima Vollreis	Pfd. 23 ₰	**Rüböl** (Backöl) feinster Kaltschlag	l 1.20
Pflaumen lose 40/50er	„ 55 „	**Salatöl** hochfein	l 1.60
do. in Packeten, hochf. Qualität	„ 65 „	**Cocosfett** i. Taf.	Pfd. 70 ₰
Apfelringe Ia.	„ 98 „	**Schmalz**	„ 95 „
Mischobst californ. ganz vorzüglich	„ 90 „	**Cocosflocken**	
Gemüse-Nudeln Eierware in Pack.	„ 70 „	**Citronat**	
Maccaroni in Pack.	„ 90 „	**süße Mandeln**	
Zucker Stampf-	„ 32 „	**Citronen und Mandelöl**	
Würfelzucker	„ 44 „	**Tee**	
Candis hell u. dunkel	„ 58 „	**Kakao**	
Weizenmehl feinster Auszug	„ 28 „	**Chocolade**	
Rosinen dicke	„ 60 „	**Schmierseife**	
Sultaninen	Pfd. 98 ₰ u. 60 „	**Kernseife** 200 Gr. Doppelstück	1.75
Korinthen	Pfd. 90 „	**Toilettenseifen** in großer Auswahl.	

Kaffee roh und gebrannt

Ganz besonders empfehle ich meine gebrannten Kaffee's. Eigne Röstung, extra feine Festtagmischung, Pfd. 4.—, 3.80 und 3.50.

Alle anderen Kolonialwaren ebenfalls zu extra billigen Preisen.

Fritz Betz, Feudingen

Telefon Nr. 1.

Fabrik

sucht einen jungen, tüchtigen

Buchhalter.

Derselbe muß gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzen, die doppelte Buchführung beherrschen und flott stenographieren können. Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **E. M. 100** an die Expedition dieser Zeitung.

Zur Konfirmation

Blühende Topfpflanzen Palmen, Zimmertannen usw.

Stets frischen

Kopfsalat.

Laaspher Gartenbaubetrieb

Mehn & Duchardt.

Zwangsversteigerung.

Am Montag den 2. 4. 1928, nachm. 2½ Uhr werde ich in Banfe

1 Schrotmühle, 1 Motor, 1 Schlitten, 2 kl. Schweine, 28 wollene Decken, verschiedene **Kannen Oel und Felle,** sowie einige **Büchsen Fußbodenlack**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versammlung der Käufer beim Wirt Blecher daselbst.

Laasphe, den 30. 3. 1928.

Plappert,
Ober-Gerichtsvollzieher.



PIANOS - FLÜGEL

sind formvollendet, tonschön und dauerhaft, daher — ihren Preis wert —

Gebrauchte Instrumente

Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen

IBACH
STAMMHAUS BARMEN

Handleiterwagen

extra starke Qualität,

Dünger- u. Erntewagen, Wendepflüge unter Garantie für guten Gang,

hölzerne und eiserne Eggen, Ketten aller Art

Dünger- u. Grabegabeln Schaufeln und Spaten,

sowie alle **Eisenwaren**

empfiehlt

Aug. Bänfer

Laasphe.

Kirchlicher Anzeiger

Evang. Gottesdienst in Laasphe.

S. Palmarum 1. April.

Vorm. 10 Uhr: Konfirmation.

Gottesdienst-Ordnung Erndtebrück.

Sonntag, den 1. April, Palmsonntag.

½10 Uhr vormittags Hauptgottesdienst, Konfirmation.

3 Uhr nachm. Beichte zum heiligen Abendmahl am Karfreitag.

Kollekte: für die evangelischen Jugendverbände Westf.

Freitag den 6. April, Karfreitag.

½10 Uhr vormittags Hauptgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahles.

Kollekte: für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.

Kathol. Gottesdienst in Laasphe.

Palmsonntag, den 1. 4. 1928 vorm. 9 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. März.

Aufräumungsarbeiten.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushaltes der

„Allgemeinen Finanzverwaltung".

Der Haushaltsausschuß legt Entschließungen vor, in denen gefordert wird, daß durch geschäftsführende Regierungen eine Auflegung von Reichsanleihen nicht erfolgen soll. Die Hinaufsetzung der Zinssätze einer Reichsanleihe kann nur durch Gesetz erfolgen.

Die Regierung soll Richtlinien vorlegen, die eine jährliche Vermögensaufstellung des Reiches regeln und bei Veräußerung von erheblichen Vermögenswerten des Reiches, insbesondere Aktienpaketen, einzuhalten sind. Außerdem wird eine Reform der Reichshaushaltsordnung und eine klare Scheidung zwischen den Posten des ordentlichen und außerordentlichen Etats entsprechend ihrer wirklichen etatrechtlichen Bedeutung gefordert.

Abg. Dr. **Hilferding** (Soz.) weist darauf hin, daß 1924 1,10 Milliarden Ueberschuß in der Reichskasse waren. Die Steuersenkung durch Dr. Reinhold sei berechtigt gewesen. Die folgenden Etats seien nur mit Hilfe des Ueberschusses von 1924 in Ordnung gebracht worden.

Abg. **Quaatz** (Dntl.): Es ist kein erhebendes Bild, wenn eine kommende Koalition durch ihren Sprecher sich bemüht, die Arbeit der vergangenen Koalition auf dem neutralen Gebiet der Finanzpolitik vor den Augen des Auslandes herabzusetzen.

Abg. **Dietrich**-Baden (Dntl.): Die größte Sorge bereitet der Fraktion die Fortsetzung des finanziellen, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich untragbaren Verhältnisses zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Die Länder sind zu einer Ausgabenpolitik verleitet worden, die in dem Augenblick katastrophal werden muß, in welchem infolge veränderter Wirtschaftslage die Steuereinnahmen des Reiches zurückgehen.

Abg. Dr. **Cremer** (DVP.) verweist auf seine Ausführungen beim Etat des Reichsfinanzministeriums. Die Volkspartei sei sich bewußt, daß sie mit der Zustimmung zum Etat eine große Verantwortung übernehme.

Reichsfinanzminister Dr. **Köhler** erklärt sich einverstanden mit den Ausschußanträgen, die eine solide Finanzwirtschaft und klare Etatsverhältnisse verlangen. Es komme weniger auf Paragraphenbestimmungen über die Zuständigkeit an als auf die Gesinnung, mit der das Parlament seine Ausgabenwirtschaft treibt.

Hierauf wird ohne Aussprache der Ergänzungsetat mit dem Teile des Notprogramms angenommen, der 25 Millionen für die landwirtschaftlichen Genossenschaften einsetzt.

Es folgt die zweite Beratung der zum Notprogramm gehörenden Novelle zum Gesetz über die Rentenbankkreditanstalt. Die Vorlage wird angenommen.

In allen drei Lesungen wird ein Initiativgesetzentwurf angenommen, wonach für die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms ein 28gliedriger Reichstagsausschuß eingesetzt wird, der das Recht erhalten soll, seine Tätigkeit bis zum Zusammentreten des neuen Reichstages durchzuführen. Die Schlußabstimmung wird später stattfinden, da hier eine verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit festgestellt werden muß.

Um 13¾ Uhr wird die Sitzung bis 16 Uhr ausgesetzt.

Um 16 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Die Novelle zur Deutschen Rentenbankkreditanstalt wird ohne Aussprache in dritter Beratung bis zum zweiten Artikel angenommen. Die weitere Beratung wird vertagt.

Die namentliche Schlußabstimmung über das Ueberleitungsgesetz zur Strafrechtsreform ergibt die Annahme dieses Gesetzes mit 344 gegen 36 Stimmen, also mit der notwendigen Mehrheit. — Damit ist die Tagesordnung erledigt.

*

(::) Das Reichskabinett hat beschlossen, den auf Grund der Entschließungen der Länderkonferenz eingesetzten Ausschuß zur Beratung einer Verfassungsreform einzuberufen. Der Zusammentritt des Ausschusses soll nach Ostern erfolgen, wahrscheinlich Ende April, aber spätestens Anfang Mai.

(::) Am 31. März tritt in Paris ein aus 30 Mitgliedern bestehender Ausschuß von Delegierten der Verbände ehemaliger Frontkämpfer zur Hälfte aus den alliierten Ländern, zur anderen Hälfte aus Deutschland, Ungarn, Oesterreich und Bulgarien, zusammen, um das Programm und den Zeitpunkt eines geplanten Kongresses der Verbände der ehemaligen Frontkämpfer aller Länder einschließlich der Vereinigten Staaten vorzubereiten. Der Kongreß soll vermutlich im Juni in Paris stattfinden.

Konfliktstimmung in Polen.

Eine stürmische Parlamentseröffnung.

Das neugewählte polnische Parlament wurde bei überfüllten Tribünen durch den Stellvertreter des abwesenden Staatspräsidenten, Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski, eröffnet. Beim Erscheinen des Marschalls erfolgte von den Bänken der Kommunisten, der radikalen Ukrainer und der polnischen Bauernpartei ein großer Lärm. Man hörte Rufe wie: „Nieder mit dem polnischen Faszismus!"

Auf Befehl des Marschalls erschien Staatspolizei im Saale und entfernte mit Gewalt die Ruhestörer. Es waren dies zwei Kommunisten, zwei Abgeordnete der radikalen Bauernpartei Wyzwolenie und drei radikale ukrainische Abgeordnete. Als dann wieder Ruhe eingetreten war, verlas der Marschall eine Kundgebung des Staatspräsidenten an den neuen Sejm.

Niederlage Pilsudskis.

Der von Marschall Pilsudski in autoritativer Form empfohlene Kandidat zum Sejm-Marschall (Landtagspräsidenten), Vizeministerpräsident Dr. Bartel, ist im ersten Wahlgang unterlegen. Er erhielt nur die 142 Stimmen der Regierungsparteien. Im zweiten Wahlgang wurde der Sozialdemokrat Daszynski mit 206 gegen 136 Stimmen zum Sejm-Marschall gewählt. Für Daszynski stimmten die polnische Linke, die nationalen Minderheiten und ein Teil des polnischen Zentrums. Das Wahlergebnis wurde von der Linken mit stürmischem Beifall begrüßt. Der Regierungsblock verließ unterdessen, begleitet von Hohnrufen der oppositionellen Mehrheit, den Saal. Auch die Minister räumten sofort nach Bekanntwerden der Abstimmungsergebnisse in höchster Eile die Regierungsbank.

Die Wahl Daszynskis hat in Polen eine sehr kritische innerpolitische Lage geschaffen. Man ist gespannt auf die Haltung der Regierung, um so mehr, als die Scharfmacher um Pilsudski sogar einer Sejmauflösung das Wort reden, weil der Landtag es gewagt hat, sich dem allmächtigen Willen des Marschalls zu widersetzen.

Vermischtes.

** **Essen.** (35 Jahre Zuchthaus und Gefängnis für Bandendiebstahl.) Ein Riesenprozeß zur Aburteilung jahrelanger Bandendiebstähle wurde in mehrtägigen Verhandlungen von dem Erweiterten Schöffengericht abgewickelt. Rund 40 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die sämtlich in Gelsenkirchen ansässig sind, hatten mit einer andern 25köpfigen Ladendiebesbande aus Buer, die sich demnächst ebenfalls vor dem Erweiterten Schöffengericht in Essen zu verantworten hat, eine große Diebesorganisation aufgebaut, die wieder in mehrere Untergruppen zerfiel und ihren Sitz in Gelsenkirchen hatte. Von hier aus unternahmen die Diebe wöchentlich drei- bis viermal Raubzüge durch die Warenhäuser und Läden der bedeutenden Städte des Industriegebiets. Fünf Jahre lang haben sie planmäßig die großen und mittlern Kaufhäuser gebrandschatzt, bis man durch einen geringfügigen Diebstahl auf ihre Spur kam. Mit dem gestohlenen Gut trieben sie einen schwunghaften Handel. Verschiedene Angeklagte gaben zu, mindestens an hundert Raubzügen teilgenommen zu haben. Der Wert der erbeuteten Waren belaufe sich auf viele hunderttausend Reichsmark. Insgesamt verhängte das Gericht 35 Jahre Zuchthaus und Gefängnis. Die Urteilsverkündung löste Tumultszenen aus. Eine zu zwei Jahren verurteilte Frau, deren Mann sich vor einigen Tagen im Untersuchungsgefängnis erhängte, schwang sich plötzlich auf das Treppengeländer und wollte sich in die Tiefe stürzen, wurde aber im letzten Augenblick daran gehindert. Andere Verurteilte verprügelten sich gründlich, weil jede von der andern verführt sein will.

Donauwörth, 29. März. In der Eisenhandlung von Albrecht in Rain bei Neuburg an der Donau ereignete sich Dienstag eine schwere Handgranatenexplosion. Der Bruder des Geschäftsinhabers, der Landwirt Eduard Albrecht, hantierte mit einer Handgranate, die plötzlich explodierte. Albrecht und das zweijährige Kind seines Bruders wurden auf der Stelle getötet, der Eisenhändler Albrecht sehr schwer verletzt.

— Bei einem Transport von nichtexplodierten Granaten ereignete sich in Görz ein schweres Unglück, da einige dieser Blindgänger explodierten, wobei drei Arbeiter getötet wurden.

Chicago, 29. März. Gestern nacht explodierte eine Bombe vor einem Fabrikgebäude. Es ist dies die 62. Bombenexplosion innerhalb der letzten fünf Monate. Der Besitzer der Fabrik erklärte, es handle sich um einen Racheakt, weil er sich geweigert habe, eine der beiden republikanischen Cliquen zu unterstützen, die sich gegenseitig die Verantwortung für die Attentate der letzten Zeit zuschieben. Die Häuser sämtlicher politischer Führer sind unter polizeiliche Bewachung gestellt worden. Einzelne Politiker haben es auch vorgezogen, ihre Wohnungen aufzugeben und in ein Hotel zu ziehen. Für die Entdeckung der Urheber der Terrorakte ist eine Belohnung von 65 000 Dollar ausgesetzt.



Kommerzienrat Fritz Henkel.

Der bekannte rheinische Industrielle, **Kommerzienrat Fritz Henkel**, konnte in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt der Einsender die Verantwortung.)

Da das Eingesandt des Försters Rockmann jeden möglichen Schluß zuläßt, über den Kern der Sache — den Wilddieb auf Schneeschuhen — sich jedoch ausschweigt, habe ich folgendes zu erwidern: Ober-Landjäger Afflerbach aus Erndtebrück und Förster Althaus von Augustenhof haben Fräulein Schneider in ihrer Wohnung aufgesucht, um die Angaben meiner Frau über die Spur nachzuprüfen. Sie hat den beiden Beamten ihre Schneeschuhe usw. vorgelegt. Der Grund, weshalb Herr Rockmann nicht selbst den Oberlandjäger begleitete, ist mir unbekannt. Frl. Schn. hätte dann die Gründe ihrer Wanderung dem Förster Rockmann vorlegen können, um es demselben zu ermöglichen, dieselben der Oeffentlichkeit mitzuteilen. Frl. Schn. ist von ihrer Wohnung — Sägewerk Schneider — bis an den Buchenwald, rechts im Ilmtale, auf den Schneeschuhen gelaufen. Sie durchquerte dabei die erste Dickung — den Tannenwald zwischen Kreisgrenze und dem Wege rechts im Ilmtale. Eine Abfahrt durch die Buchen ist nicht gut möglich. Sie ließ also die Schneeschuhe am Rande der Tannen stehen und ging durch das Ilmtal in eine gegenüber liegende Edeltannen-Schonung, brach sich einige Aeste von den Edeltannen ab und trat auf demselben Wege den Heimweg an. Auf dem Rückweg besuchte Frl. Sch. meine Wohnung und verließ dieselbe auch auf den Schneeschuhen. Also eine Spur führte direkt vom Revier Lahnhof zur Wohnung von Frl. Sch., die andere bog in der Nähe meiner Wohnung nach derselben ab, und ging von meiner Wohnung zu der fast 200 Meter entfernten Wohnung der Frl. Sch. Der auf den Schneeschuhen zurückgelegte Weg dürfte 600 Meter überschreiten, gegen ca. 100 Meter, welche zu Fuß zurückgelegt wurden. Der Versuch, irgendeine Fußspur zu verwischen, ist von Frl. Sch. nicht gemacht worden und war rein sportliches Interesse der Grund der Wanderung. Als dritter unparteiischer Zeuge war noch Förster Vetter in meiner Wohnung. Ich bin Herrn Rockmann für die Feststellung des wahren Tatbestandes durch drei unparteiische Zeugen sehr dankbar.

Damit betrachte ich das Märchen von dem Wilddieb auf Schneeschuhen als erledigt. Eine Frage Rockmanns an meine Frau nach meinem Einkommen betrachte ich als eine große Neugierde, lehne deshalb eine Antwort ab.

Heinrich Dietrich.

Komplette

Radio-Anlagen

nur beste Fabrikate, wie

Telefunken — Seibt — Reico usw.

sowie **sämtl. Zubehörteile, Akkumulatoren** (betriebsfertig) liefert billigst und stellt sachgemäß auf

Hermann Schröder,

Kirchplatz 4. **Laasphe** Kirchplatz 4.

Zum

Schulanfang und Schulwechsel

empfehle ich

sämtliche neuen Schulbücher

für Stadt-, Land- u. Fortbildungsschulen in dauerhaften Einbänden.

Büchermappen — Schulranzen

in ganz Leder und Segelleinen.

Schultafeln

Zeichen-Artikel

wie Zirkel, Reißzeuge, Farbkasten, Zeichenblocks, Reißbretter usw.

Aug. Imgardt,

Buchhandlung

Laasphe.

Nutz- u. Brennholzverkauf

Die **Fürstl. Oberförsterei Laasphe** verkauft meistbietend am **Dienstag den 3. April 1928, nachm. 2 Uhr**, im Gasthaus der Brauerei Bosch in Laasphe aus den Distrikten **Faulefeite, Heideberg, Burbachfeite, Entenberg, Lahnbach, Fang, Weibersberg, Waschfeite, Bracht** und **Enderbach**

31,71 fm Eichenlangholz
18,75 rm Eichenpfähle
13 Stck. Fichtenstangen 3. Kl.
63 rm Buchen- und Eichenscheit
297 " " " " knüppel
71 " " " " Reiserknüppel
17 " Buchenknorrholz
96 Reiserhaufen.

Anzahlung ⅓ der Kaufsumme. Bekanntgabe der Verkaufsbedingungen vor dem Termin.

Naumanns Fahrräder

sind und bleiben die besten.

Generalvertreter für den Kreis Wittgenstein:

August Mittelmann, Laasphe.

Auf Wunsch Teilzahlungen.

Sämtliche Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

5t Lastkraftwagen

Ia Fabrikat, nach 3 Seiten zu kippen, noch wie neu erhalten, sehr preiswert **zu verkaufen.**

Anfragen unter F. R. 1584 an die Ann.-Exped. **Büscher & Sarx G. m. b. H., Siegen.**

Photgr. Atelier Kämmereit-Laasphe

täglich — auch abends — geöffnet

Radio? — Stähler!

Auf Ostern für den Herrn!



Einsatzhemden mit modernsten gestr. u. kar. Einsätzen	3.50	2.75	2.40	1.95
Oberhemden eleg. Frühjahrsneuheiten in Perkal und Zephir	9.50	8.50	6.50	4.50
Oberhemden weiß, feine Qualität moderne Steppfalten			9.00	7.00
Selbstbinder modernste Farbentöne . . .		1.50	0.90	0.50
Selbstbinder besonders eleg. Muster	5.00	4.00	3.00	2.50
Hosenträger starke Qualität mit Lederpatten . Paar	3.50	2.50	1.95	1.40
Schirme gute Stoffe schöne Griffe	9.50	7.50	6.50	4.50
Sportstutzen u. Sportstrümpfe farbig, das Neueste Paar	6.50	5.50	3.50	2.50
Socken gute Macco-Qualitäten moderne Muster . . .	1.80	1.50	1.20	0.75
Socken prima Seidenflor schwarz und farbig . .	3.20	2.80	2.40	1.30

Kragen, alle Formen, **Schillerkragen**
Sportvorhemden, Sportkragen, Sportgürtel, Lederhandschuhe, das Neueste

J. J. Metz, Laasphe

Knaben-, Burschen- und Herren-Anzüge sowie Lodenmäntel

Zwirn-, Pilot-, Manschester- und Buxkinhosen, Zwirn- und Lodenjoppen, blaue Arbeiter-Anzüge

in reicher Auswahl, nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

Gustav Hoffmann, Feudingen.



Damen-Mäntel und Kleider
Backfisch-Mäntel und Kleider
Kinder-Mäntel und Kleider
Wäsche — Strümpfe
Handschuhe — Taschentücher

in großer Auswahl

Hochmodern und äußerst preiswert.

Das Hadeka-Haus

LUDWIG DRESLER, Laasphe,

Schlosstraße 2.



Wie aus dem Ei —

blitzblank und vergnügt sind Ihre Kinder zu Ostern in einem neuen, flotten „Bleyle". Die heiteren Bleyle-Farben, die kleidsamen Formen werden auch Ihnen Freude machen.

Bleyle-Kleidung

ist das Gesündeste und zugleich Praktischste für die Jugend. Sie macht wenig Arbeit, hält lange und kann dann noch fast unsichtbar repariert und verlängert werden.

Fr. Loos I.

Laasphe.

Zur Konfirmation!

Uhren aller Art
Schmucksachen
Bestecke
empfiehlt in größter Auswahl

W. STAEHLER
Uhrmacher
Laasphe Telefon Nr. 180

Turnverein Laasphe.

Samstag den 31. März
Monatsversammlung
im Deutschen Hause.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Schokolade
Keks
Pralinen
bekommen Sie stets frisch in der
Wittgenst. Drogerie,
Laasphe.



Schönheit
+Qualität
+Billigkeit
= Reuter

Anzeigen,
die an einem bestimmten Tage erscheinen sollen, müssen **beizeiten** (nicht erst am Tag oder Vorabend der Ausgabe) aufgegeben werden. Ausnahmen können nur in dringenden Fällen gemacht werden.

Radio? — Stähler!

Neuheiten in Lederwaren

Preiswerte und moderne **Damentaschen** und **Beutel** in verschiedenen Farben und Ausführungen
Brieftaschen / Portemonnaies
Aktenmappen / Zigarrentaschen
in hervorragender und preiswerter Auswahl
Schul-Ranzen / Mappen
in la kräftigen Ausführungen

Aug. Imgardt
Laasphe.

In Laasphe bei Café Schröder
ist aufgestellt
Krämer's
Doppel-Karussel
und ist nur
Samstag den 31. und Sonntag den 1. April
von Nachmittags ab geöffnet.
Um guten Zuspruch bittet
Heinr. Krämer.

Petkuser Sommer-Saatroggen
1. anerkannte Absaat
Fichtelgebirgs-Saathafer
anerkannt Original
empfiehlt
August Achenbach
Nieder-Laasphe'r-Mühle
Telefon Laasphe Nr 5.

Bekanntmachung.

An die **umgehende Einreichung der Gewerbeertragssteuererklärungen** für das Rechnungsjahr 1928 wird erinnert.

Die Frist zur Einreichung der Erklärungen läuft am **31. März d. Js. ab.** Bei verspäteter Abgabe der Erklärungen wird ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt.

Laasphe, den 29. März 1928.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses der Stadt Laasphe.

Frisch eingetroffen sämtliche
Garten-Sämereien
nur bewährte, gute Sorten, aus der altbekannten **Samen-Züchterei und -Handlung** der Firma **Ernst & von Spreckelsen, Hamburg.**
Ferner alle
Landwirtschaftl. Samen in höchster Keimkraft und garantiert seidefrei, als: Ia Deutschen **Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, Gelbklee,** engl. **Raygras, Knaulgras, Timothe, Futterbaumischungen** für Wiesen und Weiden empfiehlt zum
billigsten Tagespreis
Laasphe Fr. Metz Wwe.

Brennabor-Kinderwagen
sind die besten!



Neueste Modelle
Riemenfedergestelle
Moderne Farben
Billigste Preise!
Allein-Verkauf:
Herm. Jung / Laasphe

Sehr preiswert und in **grosser Auswahl!**
Damen-Costüme, -Mäntel, -Kleider, -Blusen, -Pullover, -Westen,
Damen-Regen- und Gummimäntel / Corsetten / Büstenhalter
Unterzeuge / Strümpfe
Barfüßerstr. 19 **Geschw. Weber, Marburg** Gegenüber der Augustinertreppe

---

Bekanntmachung
betr. Grabenräumung auf den Wiesen.

Diejenigen **Wiesenbesitzer und -Pächter,** welche infolge Eintritts von Frost im Herbst mit der **Grabenräumung** im Rückstande geblieben sind, werden aufgefordert, die Räumung bis spätestens zum **5. April** vorzunehmen, andernfalls sie sich strafbar machen.

Wittgenstein, den 29. März 1928.

Der Ehrenbürgermeister: Marburger.

Nicht Samstag, sondern Donnerstag
den 5. April 1928 Schluß der Ausstellung
die Zweizimmer-Wohnung

Das Schlafzimmer RM. 395.— Die Küche RM. 275.—
Zusammen RM. 670.—

Der weiteste Weg lohnt sich!

Zahlungs-Erleichterung
Brüder C. & F. **Landes-Möbel** G.m.b.H.
Siegen — Marburgerstr. 14
Eventl. 18 Monate

Siegen, Marburgerstr. 14. Tel. 3412.

Am Sonntag, den 1. April von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen danken recht herzlich

Geschwister Schaumann.

Laaspherhütte, Laasphe, Offenbach a. M., den 30. März 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Leidenszeit, sowie beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie ferner für die reichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Sahner am Grabe, sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Karl Marburger,
Bahnschaffner.

Erndtebrück, 29. März 1928.

Ohne Anzahlung
geben wir Ihnen beim Kauf eines guten deutschen Qualitäts-
Teppich,
Divan-, Tisch- u. Steppdecken, Verbinder und Läuferstoffe
9 Monate Ziel.
Sie verschönern Ihr Heim ohne Belastung für Sie.
Unverbindl. Vertreterbesuch.
Schreiben Sie sofort!
Teppichhaus **Nisch,**
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 31

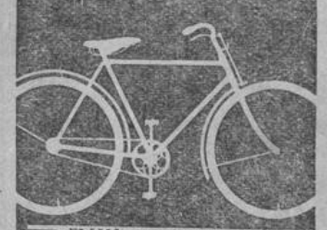
Versichert
Eure Schusswaffen
nebst Zubehör, **Jagdeffekten und Jagdbekleidung** gegen alle Schäden und Gefahren bei niedrigsten Prämien und hohen Rabatten. Näheres durch
Freiherr v. Biedenfeld
Bellingshausen,
Post Wallau a. d. Lahn.

Wir suchen einige
jugendl. Arbeiter.
Gebr. Mittelmann,
Laasphe.

F.C. Laasphe.
Montag, den 2. April, abends 8½ Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal Bahnhofshotel. Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich.
Heute abend
Spielausschußsitzung.
Der Vorstand.

Fußball-Verein
Nieder-Laasphe.
Montag abend 8½ Uhr
Vorstandssitzung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

PRESTO
Beste Qualität



Billigster Preis
Verkauf durch:
Karl Völkel,
Erndtebrück.

Bei
Bedarf
in
Kleider-stoffen
Seidenstoffen
Samten
Mantelstoffen
Blusenstoffen
Anzugstoffen
Futterstoffen
Leinen- und Baumwollwaren
Austeuerartikeln
Gardinen
ist die
beste Bezugsquelle
Heinrich v. d.
Ende
Marburg a. Lahn
Universitätsstr. 22.
Größtes Spezial-Stoff-Geschäft zwischen Kassel und Frankfurt.
Meine **Auswahl** in obigen Artikeln ist **enorm,** die **Preise kolossal billig** u. selbst bei kleinem Bedarf ist eine Reise nach hier unbedingt lohnend.

Nachruf!

Am 26. ds. Mts. entschlief nach längerer Krankheit die Gemahlin des Seniorchefs der Firma Gustav Berger & Cie.,

Frau Elly Berger geb. Wagner, Wiesbaden.

In tiefer Trauer stehen wir mit der Familie Berger an der Bahre der leider so früh Entschlafenen, die von uns allen verehrt und hoch geschätzt wurde.

Wir werden ihr Andenken über das Grab hinaus in Ehren halten.

Erndtebrück, Hachenburg, Aue, den 27. März 1928.

Die Beamten und Arbeiter der Firma Gustav Berger & Cie.

Der Stahlhelm

Samstag 31. März, 9 Uhr
Pflichtabend
Vortrag.

Ludwig Schäfer
Schmiedemeister,
Laasphe i. Westf.
Fernruf 44 Bahnhofstr. 3
empfiehlt sein Lager
fertiger Wagen
jeder Größe und Gebrauchsart für Industrie und Landwirtschaft.
Ferner:
Pflüge, eiserne u. hölzern
Eggen, Karren, sowie all
Ersatzteile.

Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Teppichhaus
Agay & Glück,
Frankfurt a. M. 112.
Schreiben Sie sofort

Zu den Festtagen

empfehle ich für die Dame:

moderne **Frühjahrsmäntel** in größter Auswahl / Die neuesten **Sommerstoffe** / **Strümpfe und Wäsche** in allen Preislagen

Für den Herrn:

Anzüge · Mäntel · Hüte · Oberhemden u. Selbstbinder in schöner Auswahl und zu billigsten Preisen

H. Levi / Erndtebrück

Der Rundfunk kommt!

Lichtbild-Vorträge
Film-Vorführungen
Rundfunk-Konzerte

am 2. April 1928 in Laasphe
12.30 Uhr Wilhelmsplatz / Eintritt frei.

Inserieren ist der Schlüssel zum Erfolg!

Zum Osterfest

Sonderangebot.

Weizenmehl, beste Qualität	à Pfund	26 ₰
Stampfzucker	„	32 „
Rosinen	„	60 „
Sultaninen (Auslese, helle Ware)	„	98 „
Corinthen	„	80 „
Cocosflocken	„	75 „

süße **Mandeln, Citronat, Citronen- und Mandelöl, Rum-Aroma**

Suppen- u. Gemüsenudeln, lose	à Pfund	50 ₰
„ „ „ Eierware in Paketen	„	70 „
Eier-Makkaroni in Paketen	„	90 „
Apfelringe (helle Ware)	„	98 „
Pflaumen, lose (große Früchte)	„	55 „
„ in Paketen	„	65 „
Calif-Mischobst	„	90 „
Backöl	à Liter	1.20 Mk.
Cocosfett, in Tafeln	à Pfund	70 ₰
Kernseife, 175 Gr. Doppelstück	„	15 „
Schmierseife Ia.,	„	30 „

Kaffee, roh u. gebrannt. Besonders empfehle ich meine gebrannten Kaffees aus eigener Rösterei
à Pfund **3.00, 3.50 und 4.00 Mk.**

Frischgemüse als:
Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Spinat, Salat, Blumenkohl, Möhren, Zwiebeln.
Ferner:
Citronen, Apfelsinen, Bananen und Aepfel
zu billigsten Preisen.

Feudingen Gustav Hoffmann.

Für die Ostertage

empfehle ich in nur guten Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen:

Oberhemden
Einsatzhemden
Kragen u. Vorhemden
Kravatten, Selbstbinder
Socken, schwarz und farbig, moderne Ausführung
Gestr. Kinder-Anzüge in allen Größen, Ia. Qualität.
Buxkin-, Kinder- und Burschen-Anzüge
Herren-Schirme
Damen-Schirme
Kinder-Schirme
Hosenträger
Wachstuch
Damen-Hemden
Beinkleider in Chiffon, Tricot, Kunstseide
Mädchen-Hemden in allen Größen
Prinzeßröcke für Damen u. Kinder in Chiffon, Tricot und Kunstseide
Taschentücher
Damen-Strümpfe in Wolle, Baumwolle, Seidenflor, Kunstseide, schwarz und farbig
Kinder-Strümpfe in Wolle und Baumwolle für jedes Alter passend

F. Betz, Feudingen

Empfehle meine reichhaltige Auswahl **erstklassiger Markenräder,** wie
Presto, Wanderer, Dürkopp, N. S. U.
Spezialräder schon von 65.— Mk. an.
Ferner **Motorräder** und zwar:
Wanderer, Zündapp, N. S. U.
Sämtliche Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt.
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.

K. Völkel, Erndtebrück.

Adler-Limusine

9/24 PS 6-sitzig, Baujahr 1920, fahrfertig, zu Mk 8[illegible] sofort **abzugeben.**

Anfragen unter **F. Q. 1583** an die Ann.-Exped. **Büscher & Sarx,** G. m. b. H., **Siegen.**

Kaufmännische Ausbildung.

Am Montag, den 2. April 1928
beginnt ein
neuer Lehrgang.
Ausführlicher Schulprospekt kostenlos.

Kaufmännische Privatschule
von **Karl Wolf** in Siegen.

Photo-Atelier Eschemann
in Laasphe jeden Sonntag von 11½—4 Uhr geöffnet.

Wiederverkäufer!



Strümpfe, Trikotagen
Kurzwaren, Weißwaren
Manufakturwaren

kauft man nur bei

Heinrich Keller, Siegen i. W.
Kölnerstr. 27 — Telefon 1270.